

Papst Franziskus

Grußwort an eine Delegation der Loyola Universität von Chicago am Montag, 20. Mai 2024, im Apostolischen Palast des Vatikans

Die Loyola Universität Chicago ist mit etwa 15 000 Studierenden in den USA die größte Jesuitenhochschule. Eine Delegation der Universität mit ihrem Präsidenten und mit Mitgliedern des Kuratoriums und anderen hochrangigen Führungskräften der Universität wurde von Papst Franziskus in einer Audienz empfangen. In seinem Grußwort dachte der Papst über die Rolle und Aufgaben von Universitäten bei der Förderung des Wissens und der Ausbildung von Wissenschaftlern nach. Er forderte seine Hörer auf, in der komplexen Welt von heute Zeugen der Hoffnung zu sein, und verband dabei das jesuitische Erbe der Universität mit dem spirituellen Weg des Heiligen Ignatius von Loyola. Bei seiner Empfehlung zum interreligiösen Dialog als Mittel zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses wird er an den Dialog von Kirche und Judentum gedacht haben.

Keywords: Interreligiöser Dialog, Judentum, Christentum, Bildung, Geistliches Erbe, Sensibilität

Liebe Brüder und Schwestern, guten Morgen!

Ich grüße Ihren Präsidenten und Sie alle, Mitglieder des Kuratoriums der Loyola University in Chicago, die auf Pilgerreise zu den Orten sind, wo der heilige Ignatius von Loyola geboren wurde und aufgewachsen ist. „Auf eine Reise zu gehen, ist traditionell mit unserer menschlichen Suche nach dem Sinn des Lebens verbunden“ (*Spes Non Confundit*, 5): Bewahre in dir immer den Wunsch, auf eine Reise zu gehen, eine Pilgerreise zu unternehmen. Ihre Erfahrung, die Orte zu besuchen, die das Leben und die Spiritualität des Ignatius geprägt haben, hat Sie auf Ihrem Weg der akademischen und persönlichen Bildung sicherlich bereichert und inspiriert. Dies war ein Besuch bei Ihren Wurzeln.

Um voranzukommen, sollten Sie immer zu Ihren Wurzeln zurückkehren. Man kann nicht ohne Wurzeln vorankommen, aus denen man seine Kraft schöpft: man schöpft seine Kraft aus den Wurzeln. Kehren Sie also zurück zu Ihren Wurzeln zurück, um voranzukommen. Die Wurzeln Ihrer Institution liegen in der Erfahrung des Gründers, des heiligen Ignatius, der Gott immer an die erste Stelle setzte und ständig nach Gottes Willen suchte. Dies führte zu seinem eifrigen Streben nach Dienst. Gehen Sie voran, um zu dienen. Sein geistlicher Weg, der von Unterscheidungsvermögen und Engagement für die Gerechtigkeit geprägt ist, möge auch weiterhin Ihr Leben und Handeln inspirieren und leiten.

Die Loyola University ist in der Tat von der Tradition der Gesellschaft Jesu inspiriert, die auf Unterscheidungsvermögen und Handeln gegründet ist. Diese Tradition ruft Sie auch heute dazu auf, durch tiefes Nachdenken, aufmerksames Zuhören und mutiges Handeln nach der Wahrheit zu suchen. Ich ermutige Sie, diesen Weg fortzusetzen, Zeugen der Hoffnung in einer Welt zu sein, die oft von Spaltungen und Konflikten geprägt ist. Gott sei Dank gibt es Konflikte, aber Konflikte werden auf einer anderen,

höheren Ebene gelöst. Konflikte führen uns dazu, dass wir durch Labyrinth gehen, und man kommt aus einem Labyrinth von oben heraus und nicht allein. Konflikte ermutigen uns zur Zusammenarbeit. Bleiben Sie also auf diesem Weg, der Sie lehrt, einen kritischen Sinn, die Fähigkeit zur Unterscheidung und Sensibilität für globale Herausforderungen zu kultivieren. Stellen Sie sich immer die Frage: Wie kann unsere Universität dazu beitragen, unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen? Streben Sie immer nach dem Besten!

In einer Zeit der Geschichte, die von raschen Veränderungen und immer komplexeren Herausforderungen geprägt ist, kommt den akademischen Institutionen eine entscheidende Rolle zu. Ihre Aufgabe ist es, nicht nur kluge Köpfe auszubilden, sondern auch großherzige Herzen und Gewissen zu entwickeln, die auf die Würde jedes Menschen achten. Bildung geschieht auf drei Ebenen: dem Kopf, dem Herzen und den Händen. Denken Sie darüber nach, was Sie fühlen und tun, fühlen Sie, was Sie denken und tun, und tun Sie, was Sie denken und fühlen. Doch diese drei Dinge sollten immer im Einklang stehen. Bildung ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern eine Verpflichtung und eine Methode, Menschen auszubilden, die fähig sind, die Werte der Versöhnung und Gerechtigkeit in allen Bereichen ihres Lebens zu verkörpern. Der Geist muss so geformt werden, dass das Herz großzügig sein kann und fähig, sich mit der Realität und den Anforderungen der Zeit zu beschäftigen, und die Hände müssen aktiv arbeiten können. Bilden Sie fleißige Träumer aus! Und vor allem: Seien Sie es selbst! Um im Leben voranzukommen, müssen wir träumen. Einem Menschen, der die Fähigkeit zu träumen verloren hat, fehlt es an Kreativität, es fehlt an Poesie, und ein Leben ohne Poesie funktioniert nicht.

Ich ermutige Sie, Ihre intellektuelle Neugier zu kultivieren – und das ist kein leeres Geschwätz oder Klatsch, das schädlich ist, nein, kultivieren Sie intellektuelle Neugier –, Ihren Geist der Zusammenarbeit und Ihre Sensibilität für die Herausforderungen der heutigen Zeit, indem Sie das Erbe des hl. Ignatius weiterführen. Wir brauchen Männer und Frauen, die bereit sind, ihre Fähigkeiten in den Dienst der anderen zu stellen, um für eine Zukunft zu arbeiten, in der jeder Mensch sein Potenzial entfalten und in Würde und Respekt leben kann und in der die Welt Frieden finden kann. Das hat mich heute sehr beeindruckt: Inmitten der Krise der Weltordnung scheint der Gedanke an eine mögliche Zukunft zu fehlen. Und ohne Hoffnung können wir nicht leben. Vergessen wir nicht die Hoffnung, die ein Anker am Ufer ist und an dessen Seil wir uns klammern. Hoffnung enttäuscht nie!

Ich empfehle Ihnen vor allem den interkulturellen und interreligiösen Dialog als Mittel zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses, der Zusammenarbeit und des Brückenbaus zwischen verschiedenen Traditionen, Kulturen und Weltanschauungen.

Möge Gott Sie segnen und Sie auf Ihrem Weg begleiten, einem Weg der Erkenntnis und des Dienstes. Ich bete für Sie, aber bitte, beten Sie auch für mich, denn diese Aufgabe ist nicht einfach! Ich werde in meinen Gebeten an Sie denken und bitte Sie, auch für mich zu beten. Vielen Danke!

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.vatican.va/content/francesco/en/speeches/2024/may/documents/20240520-loyola-university-chicago.html> (2025-02).